

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 19 (1943-1944)

**Heft:** 31

**Artikel:** Unsere Armeebüchsenmacher

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-711590>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Unsere Armeebüchsenmacher

Die Bewaffnung der Truppe ist in den letzten Jahren gewaltig ausgebaut worden. Erfahrungen kriegsführender Länder wurden von unserer Armeeleitung auch in waffentechnischer Hinsicht nach Möglichkeit verwertet. Unsere Industrie machte größte Anstrengungen, um die Wehrbereitschaft der Armee durch Lieferung von leistungsfähigem Kriegsmaterial zu fördern. Schweizer Erfindergeist unserer Ingenieure und Techniker, kaufmännisches Organisationstalent, sowie zuverlässige Präzisionsarbeit tüchtiger Berufsleute und ihrer Gehilfen haben sich in den Dienst der Aufrüstung unseres Vaterlandes gestellt und dadurch mitgeholfen, die Wehrkraft der Schweiz in einem bisher nie erreichten Maße zu steigern.

Bei der damit in Zusammenhang stehenden Mechanisierung, Verbesserung und Vermehrung des Waffenmaterials hat der technische Dienst bei der Truppe unstreitig an Bedeutung zugenommen. Die verschiedenen Kriegsgeräte, deren Beschaffung viel Arbeitsaufwand und Geld erforderte, nehmen in ihrem Aufbau immer mehr die Form von Maschinen und komplizierten Apparaten an und müssen von geübten, fähigen Fachleuten unterhalten, periodisch kontrolliert und wenn nötig repariert werden.

Die Truppe und die Zeughäuser verfügen für diese Arbeiten über gut ausgebildete Mechaniker, je nach Waffengattung Büchsenmacher, Waffen-, Batterie- oder Gerätemechaniker usw. benannt. Ein besonderes Abzeichen am linken Oberarm des Waffenrockes, auf das der Büchsenmacher stolz ist, kennzeichnet diesen wichtigen technischen Gehilfen des Einheitskommandanten und des Zeughausverwalters, an welchen immer größere Anforderungen gestellt werden.

Die Ausbildung dieses Waffenpersonals erfolgt in besonderen Fachschulen unserer Militärwerkstätten, welche der kriegstechnischen Abteilung unterstehen. Die Anwärter für diese vielseitige Ausbildung müssen sich einer dem Fachkurs vorausgehenden Eignungsprüfung durch einen Divisionswaffenkontrolleur unterziehen, wobei das Bestehen einer mechanischen Berufslehre und gute Berufskenntnisse Grundbedingungen sind für die Aufnahme als Militärbüchsenmacher.

Diese angehenden Waffenmechaniker absolvieren den ersten Teil ihrer Rekrutenschule bei derjenigen Truppengattung, welcher sie später zugeordnet werden. Nach dieser grundlegenden soldatischen und formellen Ausbildung an den Waffen treten sie über in die Büchsenmacherschule. Technisch geschulte, erfahrene Fachinstructoren

leiten den theoretischen und praktischen Fachunterricht in Klassen von 15 bis 20 Mann. Straffe, militärische Disziplin sind das Merkmal dieser Ausbildungskurse, welche 52 bis 62 Tage dauern. Die jungen Rekruten werden nach einem systematischen Instruktionsprogramm eingeführt in den Dienst des Waffenpersonals. Der Lehrplan umfasst die Instruktion an sämtlichen Hand- und Faustfeuerwaffen, Handgranaten usw., den automatischen Waffen resp. Geschützen, welche der betreffenden Truppe zugeteilt sind, sowie Munitionskenntnis und Gasmaskenreparaturdienst. Schriftweise werden die Kursteilnehmer in das Wesen und die Funktionsweise der Waffen und ihrer Bestandteile eingeführt und üben sich im fachgemäßen Zerlegen und Zusammensetzen dieses Materials. Die Arbeit wird dauernd überwacht und wo nötig korrigiert. Durch immerwiederkehrende Fragestellungen der Klassenlehrer an die Rekruten werden letztere zu intensivster Mitarbeit erzogen. Modelle und Zeichnungen schaffen die Grundlagen für eine gründliche Ausbildung. Leute, die den an sie gestellten Anforderungen nicht genügen, müssen aus diesen Fachkursen entlassen werden.

Die Schieffertigkeit mit dem Karabiner wird nach Möglichkeit gefördert, um den Büchsenmacher zu befähigen, beim Einschießen der Waffen behilflich zu sein. Im technischen Schießstand werden die Waffen auf ihre gute Funktion geprüft. Die Theorien über Störungen durch nachlässigen Parkdienst, unsachgemäße Handhabung oder defekte Bestandteile werden durch praktische Schießübungen erhärtet. Dabei lernt er an Hand von besonderen Merkmalen und Unregelmäßigkeiten bei der Funktion der Waffen Störungsursachen erkennen und übt sich im raschen Ausführen von Reparaturen mit den vorhandenen Mitteln.

Einzelgefechtsschießen aus Feldstellungen unter Einwirkung von Schmutz usw. haben den Zweck, den Büchsenmacher mit dem feldmäßigen Schießen aller Waffen seiner Truppengattung vertraut zu machen. Als eine der Hauptaufgaben fällt ihm die Überwachung der fachgemäßen Reinigung und zweckmäßigen Schmierung der Waffen und des zugehörigen Materials zu. Ein Rundgang durch die Militärwerkstätten gibt dem angehenden Büchsenmacher Einblick in die Waffenfabrikation und trägt bei zum Verständnis für den Waffenunterhalt.

Elektrisch gesteuerte moderne Richtgeräte der Fliegerabwehrgeschütze erfordern gründliche Fachkenntnisse in der Elektromechanik. Die Überwachung dieser Apparate und das nötige Ver-

ständnis zur Vornahme auch nur einfacher Reparaturen stellen höchste Anforderungen an das Können und die Ausbildung dieser Spezialisten.

Tägliche, zielbewußte soldatische Ausbildung und Erziehung zu körperlicher Härte und Leistungsfähigkeit schulen das Waffenpersonal für den späteren Einsatz im Feld, wo besonders von diesem Wehrmann Initiative, Arbeitsfreudigkeit, rasches, aber überlegtes Handeln und Beweglichkeit im Gelände verlangt werden. Der Büchsenmacher befindet sich im Kampfe dort, wo er die gute Funktion der Waffen mit Auge und Ohr überwachen kann und ist sofort bereit, mit seinen Fachkenntnissen helfend einzutreten, um das Bestmögliche aus unsren guten Waffen herauszuholen zu können.

Das Waffenpersonal auf diese schwere, verantwortungsvolle Aufgabe vorzubereiten, dies ist der Zweck der Fachschulen. Der Büchsenmacher trägt gegenüber seinem Einheits-Kommandanten die Verantwortung für die gute Funktion der Waffen durch gewissenhafte Kontrollen, seine Fachkenntnisse befähigen ihn, mitzuhelfen, kostspielige Materialschäden an Waffen und Material bei unsachgemäßer Handhabung durch die Truppe und Schießunfälle nach Möglichkeit zu verhüten.

In einer Büchsenmacher-Schulkompanie reihen sich Schulter an Schulter Eidgenossen aller 4 Landessprachen und aller Waffengattungen. Es ist das Bestreben dieser ausgewählten Soldaten, mit ihren Berufs- und Spezialkenntnissen für die Ehre ihres Kommandanten und der Kameraden in der Einheit einzustehen und damit der Heimat zu dienen.

Anderseits bedeutet diese gründliche, straffe Ausbildung im Waffenhandwerk für den jungen Mechaniker eine wertvolle Ergänzung seiner Berufslehre. Durch entsprechende Gestaltung des Unterrichts wird der junge Berufsmann erzogen zu selbständigem Denken und Beobachten und zu klarer Ausdrucksweise.

Fähige Rekruten können am Schlusse der Fachschule zur Ausbildung zum Waffen-Unteroffizier vorgeschlagen werden. Diese Unteroffiziere übernehmen bei der Truppe die Aufgabe, die technische Weiterbildung der Büchsenmacher in den Einheiten zu fördern und zu überwachen gemäß den Befehlen der betr. Kommandanten. Sie sind in diesem Sinne die Waffenmeister im Bataillon.

Nach Bestehen eines 3wöchigen Spezialkurses können diese Korporale zu Wachtmeistern befördert werden.

Hptm. Schürch.



## Die Ausbildung unserer Armeebüchsenmacher

① Instruktion im Theoriesaal an Hand von Zeichnungen und Modellen  
(F 15616/2)

② Im technischen Schießstand mit Faustfeuerwaffen  
(F 15616/27)

③ Der Klassenlehrer bei der Instruktion über den  
Parkdienst  
(F 15616/28)

④ Zerlegen und Zusammensetzen von Waffen  
(F 15615/4)

⑤ Revidieren eines Richtgerätes für Fliegerabwehr-  
geschütze  
(F 15616/13)

⑥ Der Büchsenmacher bei der Körperschulung  
(F 15616/14)